

## Umwelttipp Mobilität

### Grundlagen

In Deutschland verursacht der Verkehrssektor rund ein Fünftel der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Abgase der Fahrzeuge gefährden auch durch Rußpartikel, Benzol, Stickoxide und Kohlenwasserstoffe die Gesundheit.

Auf Fahrten zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz entfällt rund ein Fünftel des Personenverkehrs. Insgesamt entfallen rund zwei Drittel des Personenverkehrs von und zum Arbeitsplatz auf den motorisierten Individualverkehr (MIV).

Interessanter Weise ist bei über der Hälfte aller zurückgelegten Wege der Fahrradfahrer schneller am Ziel als der Autofahrer, weil Parkplatzsuche, Staus oder der Fußweg zum Parkplatz wegfallen.

Wer regelmäßig zu Fuß geht oder Rad fährt, senkt das Risiko von Erkrankungen der Herzkranzgefäße. Bei längeren Wegen oder schlechter Witterung können öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden, da diese schon bei durchschnittlicher Auslastung eine deutlich günstigere Energiebilanz als Pkws aufweisen.

### Emissionen und Energieverbrauch verschiedener Verkehrsmittel

Spritverbrauch (in Benzinäquivalenten)	Pkw	Linienbus	Metro/Eisenbahn/ Tram		Rad
			Nahverkehr		
Liter/100 Pkm (Personenkilometer)	6,2	3,3	3,9	4,8	–
Kohlenmonoxid g/Pkm	1,45	0,21	0,02	0,06	–
Kohlendioxid g/Pkm	144	75	72	95	–
Flüchtige Kohlenwasserstoffe g/Pkm	0,18	0,08	–	0,02	–
Stickoxide g/Pkm	0,29	0,83	0,07	0,36	–
Partikel g/Pkm	0,009	0,017	–	0,004	–
Auslastung	1,5 Pers./Pkw	21%	20%	21%	100%

Quelle: Umweltbundesamt, 2005, Fachgebiet I 3.1, Hr. Gohlisch, Bezugsjahr: 2005

### Tipps für eine umweltfreundliche Mobilität

#### Öffentlicher Nahverkehr:

In Zusammenarbeit mit den Nahverkehrs-Anbietern ist die Einführung eines Jobtickets oder eines Zuschusses zu Monatskarten des öffentlichen Nahverkehrs möglich. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die viele Dienstreisen unternehmen müssen, lohnt sich die Finanzierung einer (auch privat benutzbaren) Bahn-Card.

#### Dienstreisen:

Bei Dienstreisen sollte die Reise mit der Bahn gefördert werden – auch weil diese zeitlich und räumliche mit öffentlichen Verkehrsmitteln vor Ort abgestimmt ist.

Zur Erleichterung der Reiseplanung können in einem Mobilitätsportal im Intranet Informationen zu Bahn- und Busverbindungen zusammengetragen oder mit dem Internet verlinkt werden.

Wenn technisch möglich, sollte eine Video- oder Telefonkonferenz einer weiten Geschäftsreise vorgezogen werden.

### **Positive Beispiele:**

Mobilitätsroutinen können auch durch positive Erlebnisse mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auf Betriebsausflügen oder auf der Fahrt zu Weiterbildungen verändert werden.

### **Mitfahrgelegenheiten:**

Durch Fahrgemeinschaften erhöht sich die Fahrzeugauslastung. Hierdurch wird die Umweltbelastung deutlich verringert. Es könnte eine Mitfahrbörse im Intranet geschaffen oder im Intranet auf Mitfahrerportale verlinkt werden. Auch könnten Fahrgemeinschaften durch Stellplatzprivilegien auf Mitarbeiterparkplätzen belohnt werden.

### **Fahrtrainings:**

Durch Spritspar-Fahrtrainings können bis zu 20 Prozent Kraftstoff eingespart und Unfälle verhindert werden.

Vom Angebot entsprechender Kursen profitieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl dienstlich als auch privat.

### **Fahrradfahren:**

Die Radfahrt zur Arbeit kann durch ausreichend überdachte und sichere Stellplätze, Umkleieräume, Duschen sowie Schränke zur Aufbewahrung von Regen- und Sportkleidung attraktiver gestaltet werden.

Auch Werkzeuge und Ersatzteile zur schnellen Fahrradreparatur vor Ort können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, für den Arbeitsweg das Fahrrad zu wählen. Auch eigene Dienstfahrräder und Dienstpedelecs können zur umweltfreundlichen Mobilität beitragen.

### **Mitarbeiter Tipps**

- Öfter den öffentlichen Nahverkehr oder das Rad nutzen und weniger (alleine) Auto fahren.
- Häufig lohnt sich die Gründung von Fahrgemeinschaften, wenn Wohnung oder Arbeitsplatz nicht an den Bus- oder Bahnverkehr angeschlossen sind.
- Eine umweltfreundliche Fahrweise bzw. ein umweltfreundlicheres Fahrzeug vermindern die Belastungen für die Umwelt.

### **Ideen zum Umwelttipp „Mobilität“**

#### **Mit dem Rad zur Arbeit:**

Rufen Sie die Mitarbeiter – ggf. auch in Kooperation mit einer Krankenkasse – auf, über einen bestimmten Zeitraum mit dem Fahrrad (oder kombiniert mit Bus und Bahn) zur Arbeit zu kommen. Die autofreien Tage werden gezählt oder autofreie Kilometer gesammelt.

Auch Teams (etwa Abteilungen oder Bürogemeinschaften) können gegeneinander antreten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den meisten autofreien Tagen bzw. den meisten mit den gefahrenen Kilometern erhalten als Gewinner ein Preis oder sie nehmen an einer Verlosung teil. Eine entsprechende bundesweite Aktion veranstalten AOK, ADFC und das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bereits seit einigen Jahren. Verwaltungen können sich ohne großen Aufwand daran beteiligen.

### **QUIZFRAGEN FÜR DAS INTRANET:**

- Die meisten Wegestrecken der Menschen sind je Weg kürzer als drei Kilometer. Mit welchem Verkehrsmittel lassen sich diese am schnellsten zurücklegen?  
(Mit dem Fahrrad)

- Wie viele Personen ist ein PKW auf dem Weg zur Arbeit durchschnittlich besetzt?  
(1,2 Personen)
- Wie hoch ist die durchschnittliche Auslastung von Bus und Bahn im Berufsverkehr?  
(70 Prozent)